

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3606/09
von Michel Teychenné (PSE) und Michael Cashman (PSE)
an den Rat

Betrifft: Die Rechte lesbischer, schwuler, bisexueller und transsexueller Personen und Durban II

Es ist völlig einsichtig, dass die europäischen Botschafter, die auf der Durban-II-Konferenz gegen Rassismus anwesend waren, nach der Rede des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad den Saal verließen.

Es stellt sich allerdings die Frage, warum die Botschafter überhaupt an einer Konferenz teilnahmen, bei der lesbische, schwule, bisexuelle und transsexuelle Personen zu den großen Verlierer zählten. Unter der Führung von Ahmadinedschad kommt es schließlich regelmäßig zur Enthauptung oder Steinigung von Homosexuellen, auch wenn dies von den politisch Verantwortlichen in Europa mit Schweigen übergangen wird.

Schließt sich der Rat der Auffassung an, dass alle Formen der Diskriminierung, einschließlich der aus Gründen der sexuellen Ausrichtung, mit derselben Kraft bekämpft werden müssen, wie sie unsere führenden Politiker bei der Bekämpfung von Rassismus aufbringen?